

Wort-Gottes-Feier
mit Verehrung des Wortes Gottes
Pfarrkirche Linz – Heilige Familie
26. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr B)

*nach dem Feierbuch „Wort-Gottes-Feier“ (Trier 2004),
44-45 bzw. Gotteslob 669-671*

Liturg. Dienste: Gottesdienstleiter:in; Lektor:innen; Mesner:innen;
Kantor:in; Organist:in; Ministrant:innen

Vorbereiten

- Kerzen zum Ambo
- Altar abdecken!
- Sitze der Dienste umgruppieren
- Kredenz Tisch II vor den Altar + Lesepult darauf
- Mikrofone – Ambo, Leitungssitz, Kantorin
- Feierbuch Wort-Gottes-Feier (KEIN Messbuch)
- Lektionar (Lesejahr B)
- Fürbittbuch
- Spendenkörbchen
- zwei Leuchter zum Kredenz Tisch I (hinter Taufbecken)
+ anzünden
- Liturgisches Gewand
- Nummerntafel für Liednummern

Vorbemerkungen

(wegen der erstmaligen Einführung der Wort-Gottes-Feier vor dem Einzug)

Herzlich willkommen zum Sonntagsgottesdienst, der heute als Wort-Gottes-Feier gestaltet wird.

Für die Wort-Gottes-Feier gibt es ein eigenes offizielles kirchliches Feierbuch, und ihr Ablauf ist auch im Gotteslob unter den Nummern 669 bis 671 ersichtlich.

Die Wort-Gottes-Feier hat vier Teile: Im *Eröffnungsteil* mit Einführung, Christus-Rufen und Eröffnungsgebet werden wir uns der Gegenwart Gottes bewusst. Der *zweite Teil* ist der *Verkündigung des Wortes Gottes* gewidmet, mit zwei Lesungen, Evangelium und Predigt. Im *dritten Teil* *antworten wir auf das Wort Gottes* mit Verehrung des Wortes Gottes, Glaubensbekenntnis und Friedenszeichen, mit dem sonntäglichen Lobpreis (der ins Gloria mündet), den Fürbitten und dem Vaterunser. Der *vierte Teil* *beschließt* (nach einem Lied) mit Verlautbarungen und dem Segensgebet die Feier.

Die Wort-Gottes-Feier hat ihren eigenen Wert: Christus ist bei uns in unserer Versammlung und in seinem Wort gegenwärtig, wie das zweite Vatikanische Konzil in Erinnerung rief. Deshalb ist die Wort-Gottes-Feier *nicht regelmäßig mit der Kommunion verbunden*. Die heutige Wort-Gottes-Feier wird mit einer *bewussten Verehrung des Wortes Gottes* gestaltet. Zur Verehrung des Wortes Gottes Näheres dann in der Predigt.

Eröffnung

Einzug – Gesang **GL 84** Morgenglanz der Ewigkeit,
1. – 3. Str.

*Zum Einzug trägt der Lektor das Lektionar mit und legt es auf das
Lese-pult, das auf dem Kredenz-tisch vor dem Altar steht.*

Kreuzzeichen: GdL: Im Namen des Vaters ...

Liturgischer Gruß: GdL: Der Name des Herrn sei gepriesen.
A: Von nun an bis in Ewigkeit.

Einführung

„Ich freue mich, dass du da bist!“

So sagen wir, wenn wir uns über einen Besuch freuen.

„Ich freue mich, dass du da bist!“

Zum Beginn dieses Gottesdienstes könnten wir sagen:

„Ich freue mich, dass ich da bin, dass ich herkommen konnte,
um meinen Glauben zu feiern.“

Und mit Blick auf alle, die auch gekommen sind:

„Ich freue mich, dass ihr alle da seid, und dass wir
miteinander beten und auf das Wort Gottes hören.“

Und zu Gott könnten wir sagen:

„Ich freue mich, dass du in unserer Mitte bist.“

Aber bevor wir all das denken und sagen können,
sagt Gott zu einer jeden und einem jeden von uns:

„Ich freue mich, dass du da bist.“

Öffnen wir uns in einem Augenblick der Stille
für Gottes Liebe, die jeden Tag neu ist, die kein Ende hat,
für diese Liebe, die uns in der vergangenen Woche begleitet
hat und die uns immer nahe bleibt.

Stille

Christusrufe (nach Bitten, Laudes, Do 1. Woche)
*Du schenkst uns diesen neuen Tag und
machst unsere Herzen hell in deinem Licht.*
GL 151 Herr, erbarme (V/ A mit Orgel)
*Du lässt uns schon am Morgen deine Liebe
erfahren und schenkst uns Kraft für den Tag.*
GL 151 Christ, erbarme (V/ A mit Orgel)
*Du lässt uns deinem Beispiel folgen
und gut sein zu allen Menschen.*
GL 151 Herr, erbarme (V/ A mit Orgel)

Eröffnungsgebet Stille + FEIERBUCH 143 (Lesejahr B)

Verkündigung des Wortes Gottes

*Lektor:in trägt das Lektionar vom Lese-pult, das auf dem Kredenz-
tisch vor dem Altar steht, zum Ambo und öffnet es dort zum Lesen.*

Erste Lesung Num 11,25-29

Antwortpsalm **GL 37/1** Der Herr ist mein Hirt
Psalm: GL 37/2 (Verse 1/2+3/4)

Zweite Lesung Jak 5,1-6

Ruf v.d. Evangelium **GL 175/2** Halleluja (V/ A)

Vers zum Evangelium (VI. Ton):

Dein Wort, o Herr, ist Wahrheit; heilige uns in der Wahrheit.

GL 175/2 Halleluja (A)

*Dazu: Ministrant:innen holen während des Rufes die Kerzen vom
Kredenz-tisch und treten an den Ambo.*

Evangelium Mk 9,38-48

Ruf n.d. Evangelium **GL 175/2** Halleluja (V/ A)

*dazu: Übertragung GdL; Ministranten mit Kerzen
des Lektionars → Kredenz-tisch vor dem Altar*

Predigt, dann Stille

Predigt zum 26. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr B)

Liebe Mitchristen!

Ein geöffnetes Buch

ist der Mittelpunkt des heutigen Gottesdienstes.

Das geöffnete Buch ist Zeichen dafür,
dass Gott sich uns Menschen *voll Liebe zuwendet*.
Er spricht uns an *wie seine Freundinnen und Freunde*
und lädt uns in seine *Gemeinschaft* ein. (Dei Verbum 2)
Das gemeinsame Hören auf das Wort Gottes
verbindet uns mit Gott und untereinander.

(A) Das geöffnete Buch ist Zeichen dafür,
dass Gott sich uns Menschen *voll Liebe zuwendet*.
Seine Liebe ist größer, als wir es uns vorstellen können.
Manchmal *wollen* wir uns Gottes Liebe
vielleicht auch gar nicht vorstellen.
Seine grenzenlose Liebe ist auch eine Herausforderung,
selber ein großes und weites Herz zu haben.
Gott schenkt seine Gaben, seinen Geist, wem er will,
er lässt sich von Menschen, die auf ihr Vorrecht pochen,
nicht daran hindern, wie wir es im Evangelium und in
der Lesung aus dem Alten Testament gehört haben.
Gott wirkt auf vielerlei Weise, hindern wir ihn nicht daran.

Daran erinnern auch der zweite Teil des Evangeliums
und die zweite Lesung in drastischer Weise:

Sie mahnen uns *zum kritischen Blick* –
nicht auf andere, sondern auf uns selbst:

Was uns hindert,
Gott in der Welt und in uns wirken zu lassen,
dem sollen wir konsequent entgegentreten.
[Jesus bringt das Bild von Hand, Fuß und Auge,
die zum Bösen verführen,
und der Jakobusbrief warnt vor den Gefahren
des (ungerechten) Reichtums.]

(B) Das geöffnete Buch ist Zeichen dafür,
dass Gott sich uns Menschen *voll Liebe zuwendet*.
Über die Jahrhunderte haben Menschen
geglaubt, gespürt, erfahren:
Gott ist da in meinem Leben,
im Leben meiner Gemeinschaft, der Kirche, in der Welt.

Unter dem *Wirken des Heiligen Geistes*
haben Menschen Worte weitergegeben,
weitererzählt, niedergeschrieben,
um die Erfahrungen der Liebe Gottes und des Mitseins
Gottes an ihre Zeitgenossen und an die Menschen
in den Generationen nach ihnen weiterzugeben.

So sind die *biblischen Schriften* entstanden,
in einem Zeitraum von fast tausend Jahren,
vor allem in hebräischer und griechischer Sprache.
Immer wieder wurden *Abschriften*
angefertigt und weitergegeben.
Zuerst in *Buchrollen*, dann in *Büchern*,
wie wir sie kennen und bis heute verwenden.
Und die biblischen Bücher
wurden in *viele Sprachen* übersetzt.

So verdient das geöffnete Buch Respekt,
weil es uns Zeichen für Gottes liebevolle Zuwendung ist,
weil es aber auch zeigt,
wie Gottes Wort *wie ein wertvoller Schatz*
weitergegeben wurde – bis zu uns, hier und heute.

(C) Das geöffnete Buch ist Zeichen dafür,
dass Gott sich uns Menschen *voll Liebe zuwendet*.
Es erinnert uns: Jedes Mal, wenn es geöffnet wird,
wenn daraus vorgelesen wird, *will Gott uns*
Kraft und Orientierung für unser Leben geben.
So ist es gut, das Buch in den Mittelpunkt zu stellen,
es bewusst anzuschauen, *achtsam* damit umzugehen,
es zu verehren.

Ich werde sie *einladen*,
nach dieser Ansprache und einer kurzen Stille,
wie beim Kommuniongang [in einer Zweierreihe]
im Mittelgang nach vorne zu gehen
und *sich vor dem geöffneten Buch zu verneigen*.
Das ist ungewohnt.
Aber vielleicht helfen Ihnen die Gedanken,
die ich gerade gesagt habe.

Das *Nach-Vorne-Gehen* ist ein Zeichen:
Ich mache mich immer wieder neu auf,
um auf Gottes Wort zu hören,
Gottes Wort in der Bibel, auch in der Schöpfung,
in den Menschen und in der Welt um mich,
ich öffne mich für dieses Wort
und möchte mich berühren lassen.

Gott, wir danken dir,
dass du dich uns liebevoll zuwendest in deinem Wort,
dass du zu uns sprichst.
Berühre uns mit deinem Wort,
erfülle uns mit deinem Wort und deiner Liebe.
Verbinde uns zu einer Gemeinschaft mit dir
und untereinander. AMEN!

Antwort der Gemeinde

Verehrung des Wortes Gottes: FEIERBUCH 200

GdL: Schwestern und Brüder,
Jesus Christus ist gegenwärtig in seinem
Wort, das wir gehört haben.
Ich lade Sie ein, nach den Ministranten
und mir nach vorne zu kommen
und sich vor der Hl. Schrift zu verneigen.
Sie können sie auch mit der Hand berühren.

Gottesdienstleiter und Ministranten eröffnen die „Prozession“.

→ zur Verehrung des Wortes Gottes: Orgelspiel (ca. 3-4 min.)

Glaubensbekenntnis GdL: Durch das Hören auf das Wort
Gottes und das gemeinsame Beten und
Singen sind wir miteinander verbunden.
Diese Verbundenheit wollen wir nun
mit dem Glaubensbekenntnis,
dem Friedenszeichen und der Kollekte
zum Ausdruck bringen:

Ich glaube an Gott ...

Friedenszeichen

Einladung vgl. FEIERBUCH 56:

GdL: Jesus, der Auferstandene,
hat uns seinen Frieden zugesprochen.
Deshalb gilt auch für uns:

„Der Friede Gottes, der alles Verstehen
übersteigt, wird eure Herzen und
Gedanken in der Gemeinschaft mit
Christus Jesus bewahren.“ (Phil 4,7)

(oder: 2 Thess 3,16)

GdL: Geben wir einander ein Zeichen
dieses Friedens.

Kollekte

Einladung vgl. FEIERBUCH 56:

GdL: Die Verbundenheit, die wir im
Friedensgruß bekundet haben,
wird auch in unserer Kollekte sichtbar,
die heute – wie auch bei jeder
Sonntagsmesse – für die Anliegen
unserer Pfarrgemeinde bestimmt ist.

→ Mesnerin bzw. Ministranten verteilen Spendenkörbchen.

→ zur Kollekte: GL 143 Mein ganzes Herz, 1. – 3. Str.

Lobpreis und Bitte

Sonntägl. Lobpreis

Einleitung vgl. FEIERBUCH 57:

GdL: Gott hat zu uns gesprochen
in den heiligen Schriften. (...)
Wir vereinen uns mit allen auf der Erde,
die heute den Tag des Herrn feiern,
und beten:

GL 670/8 Dir sei Preis und Dank
und Ehre (V/A mit Orgel)

Lobpreis: FEIERBUCH 57-60
(A: Lobpreis und Dank für das Geschenk
des Sonntags)
(Kopie für Kantorin und Organist!)

Kehrvers: GL 670/8 Dir sei Preis und
Dank und Ehre (A mit Orgel)

Hymnus (Gloria)

GL 170 Allein Gott in der Höh' sei Ehr

Fürbitten

Vaterunser ... denn dein ist das Reich ... Amen.

dann unmittelbar:

Loblied/Danklied

GL 920 – Herr, wir bitten:

Komm und segne uns, 1. – 3. Str.

Abschluss

Mitteilungen (Verlautbarungen)

Meditationstext

*Bitten wir Gott um seinen Segen,
dass er unsere Herzen weit mache,
dass wir das Wirken seines Geistes
erkennen, und ihm in den vielen
Menschen begegnen,
die von ihm reden auf ihre Weise.
(vgl. Gemeindebibel 445f)*

Segensbitte

FEIERBUCH 63 (Aaronssegens)

Entlassung

GdL: Singet Lob und Preis.

A: Dank sei Gott, dem Herrn.

Auszug

Orgelspiel

Zusammenstellung: Dr. Michael Zugmann